

Thesen zu führen, leiten und folgen

von Stephan Laske

- Nur wer folgen kann, kann auch führen.
- Führen und Folgen sind zwei sich gegenseitig bedingende Rollen.
- Folgen heißt, sich mit seinen ganzen Fähigkeiten, mit seinem ganzen Wissen, Denken und Fühlen leiten lassen.
- Echte Führungskräfte achten ihre „Gefolgsleute“.
- Führer, die auf ihre Macht pochen, herrschsüchtig sind, zerstören mit der Zeit die konstruktive Beziehung zu ihren Folgenden.
- Folgen und Führen braucht keine Oberen und Unteren.
- Führen und Folgen kann durch klare Funktionsverteilung als methodische Hilfe erleichtert werden.
- Rollen können situationsbezogen wechseln: sprechen – zuhören, helfen – sich helfen lassen, lehren – lernen, ...
- Verdeckte Kommunikations- und Interaktionsmodelle, die manipulativ angelegt sind, verwenden das Führen und Folgen gerne mit der Vorsilbe „ver-“.
- Führung ist kontextabhängig, ein Beziehungsphänomen (keine Eigenschaft), bedarf vereinbarter Rahmenbedingungen.